

Liebe Eltern!

Der Übergang von der Familie in die Kindertagesstätte bedeutet für kleine Kinder eine erhebliche Herausforderung, die, abhängig von den Vorerfahrungen des Kindes, mit Stress verbunden sein kann. Kinder im Krippenalter sind auf jeden Fall ohne ihre Eltern damit überfordert.

Sie brauchen zwei *Dinge* von ihren Eltern.

Das erste ist die Unterstützung der Eltern. Die Unterstützung braucht das Kleinkind, da die Eltern als Hauptbindungspersonen die sichere Basis für das Kind darstellen (z.B. wenn es verängstigt, überfordert o. Ä. ist).

Ein Elternteil muss sein Kind dabei unterstützen, zur eingewöhnenden Fachkraft eine bindungsähnliche Beziehung aufzubauen. Nur so wird kann die Fachkraft als sichere Basis akzeptiert werden.

Das zweite ist die Zeit, die benötigt wird, um sich in neuen Beziehungen und der neuen Umgebung sicher und vertraut zu fühlen.

Die Dauer einer solchen Eingewöhnung beträgt in den meisten Fällen 14 Tage, bei manchen Kindern sind es 6 – 7 Tage, in Einzelfällen sind drei Wochen erforderlich. Ganz selten auch einmal noch mehr.

Da uns eine gute Eingewöhnung sehr wichtig ist arbeiten wir in unseren Krippen nach dem Konzept des

Berliner Eingewöhnungsmodell

Wichtig ist, dass Sie, als Elternteil, ihr Kind in den ersten Tagen begleiten. Sie sind und bleiben für ihr Kind die Hauptbindungsperson!

Darüber hinaus ist die Anfangszeit in der Krippe für Sie und ihre Krippenmitarbeitenden die Chance, sich gegenseitig kennen zu lernen.

3 Tage Grundphase

Die Mutter oder der Vater kommt mit dem Kind zusammen in die Krippengruppe (immer zur gleichen Zeit) und bleibt ca. 1 Stunde zusammen mit dem Kind im Gruppenraum.

Eltern:

- Eher passiv
- Das Kind in keinem Fall drängen, sich von Elternteil zu entfernen
- Immer akzeptieren, wenn das Kind ihre Nähe sucht (Aufgabe der Eltern ist es, *sichere Basis* zu sein)
- Möglichst nicht lesen, kein Mobiltelefon, etc. und auch nicht mit anderen Kindern spielen. (Das Kind muss das Gefühl haben, dass die Aufmerksamkeit der Eltern jederzeit da ist.)

Fachkräfte:

- Vorsichtige Kontaktaufnahme, ohne zu drängen (über Spielmaterialien oder Beteiligung am Spiel des Kindes)
- Beobachtung des Verhaltens zwischen Elternteil und Kind

Kein Trennungsversuch in den ersten 3 Tagen

4. Tag - Trennungsversuch

Einige Minuten nach der Ankunft im Gruppenraum verabschieden sich die Eltern vom Kind, verlassen den Raum und bleiben in der Nähe. Die Reaktionen des Kindes sind der Maßstab für die Fortsetzung oder den Abbruch des Trennungsversuches:

- gleichmütige, weiter an der Umwelt interessierte Reaktionen: Ausdehnung der Trennung bis max 30. Min.
- dies gilt auch dann, wenn das Kind zu weinen beginnt, sich aber rasch und dauerhaft von der Fachkraft beruhigen lässt.
- Wirkt das Kind nach dem Weggang des Elternteils verstört, oder beginnt es untröstlich zu weinen, so wird das Elternteil sofort zurückgeholt.

Stabilisierungsphase

Ab dem 4. Tag versucht die Fachkraft von dem Elternteil die Versorgung des Kindes zu übernehmen:

- Füttern
- Wickeln
- sich als Spielpartner anbieten

Der Elternteil überlässt es der Fachkraft auf Signale des Kindes zu reagieren und hilft nur noch, wenn das Kind die Fachkraft noch nicht akzeptiert hat.

Nur wenn das Kind sich beim Trennungsversuch am 4. Tag von der Fachkraft trösten ließ bzw. gelassen auf die Trennung reagierte, sollte die Trennungszeit am 5. Tag ausgedehnt werden.

Am 5. und 6. Tag ist die Anwesenheit des Elternteils in der Kita notwendig, damit es bei Bedarf in den Gruppenraum geholt werden kann. Wenn das Kind sich am 4. Tag nicht trösten ließ, sollte das Elternteil am 5. Und 6. Tag wieder mit seinem Kind am Gruppengeschehen teilnehmen und je nach Verfassung des Kindes am 7. Tag einen erneuten Trennungsversuch durchführen.

Schlussphase

Die Eltern halten sich nicht mehr in der Kita auf, sind jedoch jederzeit erreichbar, falls die Tragfähigkeit der neuen Beziehung zur Fachkraft noch nicht ausreicht, um das Kind in besonderen Fällen aufzufangen.

Die Eingewöhnung ist beendet, wenn das Kind die Fachkraft als *sichere Basis* akzeptiert hat und sich von ihr trösten lässt, z.B. wenn das Kind gegen des Weggang des Elternteils protestiert (Bindungsverhalten zeigt), sich aber schnell von der Fachkraft trösten lässt und in guter Stimmung spielt.



Eingewöhnung Krippenbereich

Ev.-Luth. Kindertagesstätte Boostedt
- Dorfring 19
Tel.: 04393/7 67
- Von-dem-Borne-Straße 10/12
Tel.: 04393/70 70 640
24598 Boostedt
mailto: kita@kirche-boostedt.de
www.kirche-boostedt.de

